



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschließlich Postenlohn; durch die Post zugestellt monatlich RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. auflegender Preisliste Nr. 18. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühnowstraße 87. — Fernruf: B 2 Lühnow 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 219 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

## Landmanns Arbeitskalender im Juli.

Unter den jetzt fällig werdenden Erntearbeiten, die bei einem im Durchschnitt ganz außergewöhnlich guten Saatensande alle Kräfte in Anspruch nehmen, vereint diesmal der Beginn der Flachs-ernte alle ländlich Schaffenden in Deutschland. Die übrigen jetzt fälligen Erntefrüchte, Roggen, Wintergerste und die ersten Frühkartoffeln, sind uns allen geläufig. Die Ernte des Flachses, dieser uralten und unentbehrlichen Faserpflanze, dagegen muß in vielen Gegenden erst wieder gelernt werden, nachdem sie seit Menschengedenken abgetönten war, während diesmal das ganze bauerliche Deutschland im Zeichen der Adolph-Hiller-Flachsspende steht.

Trotz der im allgemeinen sehr befriedigenden Ausfälle der diesjährigen Rauhsutterernte wird die Stoppel, wo möglich, durch Weiden genützt, im übrigen so schnell wie möglich geerntet und zum Grünfüttererbau mit schnellwachsenden Pflanzen oder Semengen angefüllt. Auf einschürigen Wiesen beginnt die Seenernte, auf zweischürigen ist sie so schnell wie möglich zu beenden. Nieselwiesen werden sofort wieder bewässert. Aller Samenkeel soll zum Trocknen aufgereutert werden.

Auf dem Hof beginnt schon entsprechend der frühen Ernte und bei gutem Wetter der Dürsch. Das frische Getreide, besonders aber der Raps, ist auf dem Speicher täglich zu wenden. Die Trockenheit veranlaßt zu einem häufigen Nachziehen der Schrauben an Maschinen und Wagen, auch ist das Holzweid öfter anzuseuchen, und Käfer, Wottiche, Tröge usw. sind gefüllt zu halten. Ebenso bedarf der Dunghaufen der Aufsicht gegen zu hartes Austrocknen, während die Komposthaufen mit Sauche befahren und an reuerfrischen Tagen umgestochen werden.

Im Viehhall Vorzuge gegen die Flegelplage, Zufuhr frischer Luft, reichliches und frisches Erntee. Keine Verfüterung von frischem Heu und frischem Getreide. Große Voricht, daß sich das Grünfütter nicht erhitze, darum nur den notwendigen Tagesvorrat schneiden und kühl lagern!

Im Garten Ernte der späteren Süss- und der Sauerkirschen, der Him-, Stachel- und Johannisbeeren, der Samen von Kohl, Möhren usw. und der Gewürzkräuter. Das Fallobst wird gesammelt und verwendet, die schwerbehangenen Äste werden geföhrt, trockenes Ofenholz wird angepugnet und die Wägen werden vorbereitet. Zum Verpflanzen aller Nachschöler ist jetzt die beste Zeit; man wählt dazu aber reife Tage, an denen die Sonne nicht schießt. Die Erberranten werden entfernt, die Selleriewurzeln abgeerntet und neu beedeit, die abgeernteten Beete der Frühersens, des Spinates und dergleichen erhalten die neue Saat oder Verpflanzung.

In der Fischwirtschaft sind die Entlandungsarbeiten an den Rändern der Gewässer fällig. Im Bienehaufe ist die Füllarbeit zu bekräftigen; voll beedete Waben werden geschwendert, die abgechwärmten Wäbter und die Nachschwärme sind auf ihre Weistrichtigkeit zu unterzuchen.

## 100. Geburtstag eines märkischen Originals.

Das Urbild des „Doktor Havelmüller“.

Am 3. Juli finden in Berlin zwei Feiern zum Gedächtnis eines märkischen Originals statt. An diesem Tage nämlich sind 100 Jahre seit der Geburt des Dr. Emil Jacobsen verlossen, des Urbildes des „Doktor Havelmüller“ in Heinrich Seibels unsterblichem „Rebercht Hühnen“. Die Feiern werden am Grabe Jacobsens auf dem Johannisfriedhof in der Berliner Seebstraße und in dem ehemaligen Jacobsenschen Landhaus in Tegel abgehalten. Veranlaßt sind Freunde der Jacobsenschen und Seibelschen Muse, der Schriftleiter Bruno Hütchen und Geheimrat Momber, der 15 Jahre lang in „Havelmüllers“ Haus aus- und einging.

Alles was „Havelmüller“ begann, fiel aus dem Rahmen des Alltags. Als Apotheker und Chemiker er fand er einen brauchbaren Rebercht für die Füllen der Erb- wärbte der Prieger von 1870/71. Für Bismarck schuf er ein Schiassmittel, das Hühn, das Reichs- kaiser mit Erfolg benutzte. Unter dem Namen „Emil Müller von der Havel“ war Jacobsen Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Heimvereins. Er hatte lebhaften Anteil an der ersten großartigen Wiedereverweckung des Bernauer Hühnenfestes im Jahre 1882 und war einer der ersten Berliner Siebler in dem märkischen Södl Tegel. Heinrich Seibel hat sein dortiges Leben für die Nachwelt festgehalten.

## Heimatliebe — Fundament der Gemeinschaft

Zum 50. Geburtstag von Müller-Rüdersdorf

Von Dr. Franz Lüdtke

Einer der alten nationalsozialistischen Kämpfer, ein treuer Mitarbeiter am Aufbau des Dritten Reiches, der Schriftsteller und kurnatürliche Dichter W Müller-Rüdersdorf, vollendet am 1. Juli sein 50. Lebensjahr.

Diebeutsches Blut rinnt in seinen Adern. Seine Vorfahren sind Kurnatür, Schlichter, Kaufherr und um ihres Glaubens willen vertriebene Salsbürger. Kein Wunder, daß es ihn — er wurde 1886 in Berlin geboren — immer wieder hinaus in die Kurnatür trieb, der er in Wort und Schrift dienste, die er so gern durchwanderte. Zugleich mit seinem 50. Geburtstag kam er sein 30-jähriges Jubiläum als Schriftsteller feiern. Der bedeutende, maßgebende völkische Literaturhistoriker Prof. Adolf Bartels, dessen Schüler Müller-Rüdersdorf ist, hat in seiner Literaturgeschichte das Schaffen Müller-Rüdersdorfs anerkennend gewürdigt.

Es ist kaum möglich, auf engem Raum die Werke Müller-Rüdersdorfs alle anzuführen. Dem deutschen Volk und der deutschen Landchaft dient seine Dichtung und sein Schrifttum. Längere Zeit als Lehrer tätig und daher auch der Jugend verbunden, ist sein Schrifttum volks- und jugendtümlich ausgerichtet. Nur einiges ist genannt. In Brandstetters „Heimatlübe deutscher Landchaften“ gab er eine Reihe köstlicher und oftbeachteter landchafts- und volkstümlicher Werte heraus, die uns mit Wälden bester Weiser und Beiträgen bedeutender Salskennner und Dichter — die ganze Schönheit und Kulturbeutung des Dillandes erschließen helfen. Sein Buch eigener Dichtungen, Aphorismen und Betrachtungen „Fadel im Osten“ (Verlag Deutscher Osten, Küstern), das ihm auch eine Anerkennung des Führers brachte, wird für das notvolle Grenzland. Ein neues Gedichtbuch „Kuff der Osten“ kommt demnächst zum Abschluß. Die Wäbter der von ihm herausgegebenen „Kurnatürlichen Besetkabe“ (Verlagsgesellschaft Dr. Müller, Gernsvalde) führen in alles, gutes märkisches Schrifttum ein (Jonas, Wäris) und geben auch zeitgenössischer Verfässern Raum; hier brachte Müller-Rüdersdorf selber die Gedichtchen „Die lustigen Fägel von Vogelsdorf“. Zwei Bände feuerte Hart Kube bei, der Sohn und Wäbter des Gausleiters der Kurnatür, Oberpräsident und Staatsrat Wilhelm Kube, der mit einem weiterverbreiteten Vikmanus-Bändchen auch an der von Müller-Rüdersdorf geleiteten Sammlung: „Geschichte der deutschen Dillande“ mitgewirkt hat. Müller-Rüdersdorfs Buchreihe zur östbeutschen Geschichte (mit Julius Wels, Kungenhagen, erschienen) umfaßt bereits 12 Bände. Wir finden hier Wäbtragungen des Deutschen Ritterordens, der deutschen Dillonisation, der großen preussischen Künige- und Seerführer und nachbarter Vorkämpfer der Dillmat. Zwei Bände enthalten die padenden Neben und Aufsätze des Gausleiters Wilhelm Kube (ausgewählt von Müller-Rüdersdorf), an dessen Gausleitung „Der märkische Wäbler“ Müller-Rüdersdorf eisiger Mitarbeiter ist. Das Wäbten von Vorkämpfern der Bewegung würdigte Müller-Rüdersdorf in einer Anzahl von volks-

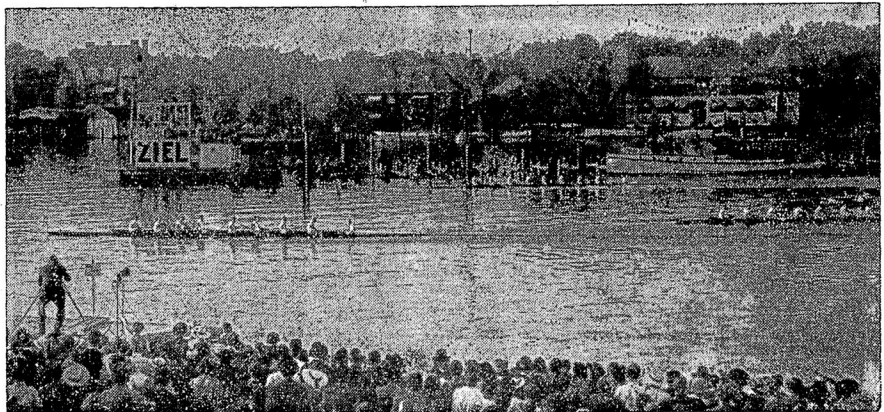
und jugendtümlichen Lebensbildern; erwähnt sei nur das auch in den Schulen verbreitete Heft „Hermann Gärtinger, ein deutsches Heldenerleben“ (Verlag der Dürchheit Buchhandlung, Leipzig). Hier erscheint loben sein Sammelband „Friedrich der Große, Künig und Held“, der die besten dichterischen und geschichtlichen Darstellungen des großen Deutschen vereint, wertvoll für Feiertagstunten unserer Jugend und aller Volksgenossen im deutschen Vaterland. Neuerdings bringt Müller-Rüdersdorf diesen größten Künig in mehreren Wäbten uns nahe, so in dem bei Karl Siegmund, Berlin, erscheinenden Buch „Der unsterbliche Künig“, 100 Salsalsbilder und Wäbediten, Sagen und Wäbten um Friedrich den Großen. Auch der Balladenbüchlein, deren Kern der große Künig bildet, hat sich Müller-Rüdersdorf zugewandt. Sein Buch eigener „Friederichs-Balladen“ erscheint demnächst. Eine Reihe derselben wurde bereits von bekannten Komponisten vertont. Auch haben wir in Kürze von ihm zwei zeitgemäße Gedichtbücher zu erwarten: „Wille und Glaube“, Gedichte eines Nationalsozialisten, und „Mutter Kurnatür“, Gedichte und Balladen der Heimat. Erwähnt seien auch seine Wäbchen in der Reihe „Deutsche Wäbter“ (Verlag Brandstetter, Leipzig): „Wäbter der Wäb“, „Feten“, „Der Heerführer um Friedrich den Großen“, „Die Lühnowen“.

Mit dieser kurzen Aufzählung ist nur ein Bruchteil des literarischen Schaffens Müller-Rüdersdorfs gekennzeichnet. Er hat zahlreiche Wäbter eigener Lyrik, Vers- und Sprachdichtung, sowie eine 20 bändige Sammlung deutscher Künderdichtung, Kriegsbücher, ein feinerzeit weiterverbreitetes Kriegeslebensbuch, viele in Schulen gelehrte Kriegesgedichte, Fabeln, Dorf- erzählungen u. a. m. veröffentlicht.

Bedeutende Rompositionen z. B. der langjährige Leiter des Berliner „Wäbharmonischen Erbesellers, Professor Camillo Silbermann, Karl Kämpfer, Fritz Stietzel, Emil Burgstaller, C. F. Kühne, Sams Miesner, Alexander Brauk, haben seine Lieder vertont, und viele seiner Gedichte und Sprüche sind als Volksgut in Sammlungen und Kalender übergegangen.

Unermüdlich wirkt Müller-Rüdersdorf für Deutschland, Ostland und Kurnatür, für des Führers Drittes Reich. Möge ihm auch im neuen Lebensjahrrecht ein segensreiches Schaffen beschieden sein!

Der Gausleiter selbst würdigt in der letzten Nummer des „Märkischen Wäblers“, das Schaffen Müller-Rüdersdorfs. Er habe in seinen umfangreichen Schriften stets eine einseitig nationale und völkische Linie gehalten. Auch in der Bewegung Adolf Hitlers habe Wilhelm Müller-Rüdersdorf tapfer und fleißig mitgearbeitet. „Wir wünschen dem Geburtstagstunde noch viele Jahre, erfolgreiche Tätigkeit für den Führer und für die Bewegung.“



Der Wäbter-Sieg auf der Olympiatraße in Grünau

In Anwesenheit führender Persönlichkeiten der Regierung, der Bewegung und des Sports wurde, wie wir geflern mitbeden, die große Grünauer Wäbter-Regatta durchgeführt, die herporragende Kämpfe brachte. Einen ephoradenmäßig spannenden Kampf bot das Hauptrennen der Wäbter, das von „Wäbter“ Berlin (links) vor der Grünauer Wäbterbandmannschaft und dem Mainiger Wäbter-Verein gewonnen wurde. (Schwert-Bilderdienst-M)







Der Gründer des Ersten Reiches.

Zum 1000. Todestage Heinrichs I. am 2. Juli. In der deutschen Geschichte wohnen Sieg und Niederlage...

Niemand wird die Tragik des Vernichtungstempels Karls des Großen gegen die Sachsen übersehen können und wollen...

Verunken war die Idee des Untertanentums Karls des Großen. Westfranken und Ostfranken hatten sich in den Straßburger Eiden...

Mit nichternem Sinn und in weiser Zurückhaltung sah Heinrich I. die Grenzen seiner Möglichkeiten. Nur Franken und Sachsen hatten ihn gewählt...

Noch entscheidender aber war, daß die Front des Reiches sich jetzt nach Osten ausrichtete. In die Elbsaale-Linie vorgeschoben wurde. Diese Tatsache - neben der innerpolitischen, daß Heinrich I. keine Verbannung durch den Episkopat zuletzte...

Todesurteil gegen Mariendorfer Mäddchenmörder. Sühne für das schreckliche Verbrechen an Erna Vogel

In Berlin ging der Prozeß gegen den Mäddchenmörder Kübiger zu Ende. Nach zweieinhalbstündiger Beratung verurteilte der Vorsitzende des Schwurgerichts beim Landgericht Berlin gegen den 24 Jahre alten Albert Kübiger...

Das Verbrechen der kleinen Erna Vogel hatte seinerzeit in der Berliner Bevölkerung große Anteilnahme hervorgerufen...

Meldpflicht für alle ausgebildeten Wehrpflichtigen.

Reichsinnenminister und Reichswehrminister haben eine Verordnung über die Erfassung militärisch ausgebildeter Wehrpflichtiger älterer Geburtsjahrgänge erlassen. In dieser am 24. Juni dieses Jahres ergangenen Verordnung wird bestimmt...

a) die Offiziere und Beamten aller Gattungen, die dem aktiven oder Beurlaubtenstande des früheren Heeres, der Schutztruppe, der Kaiserlichen Marine, der Reichswehr (des Reichsheeres und der Reichsmarine) angehört haben, b) alle seit dem 1. Januar 1921 aus der Wehrmacht oder der Landespolizei ausgeschiedenen Detachierten, Unteroffiziere und Mannschaften sowie alle Männer, die durch eine von der Wehrmacht oder Landespolizei veranlaßte kurzfristige Ausbildung militärisch geschult sind...

Ustufung über die Zugehörigkeit zu dem in der Verordnung bezeichneten Personenkreis erteilen die Wehrdienststellen die politischen Wehrbehörden erteilen keine Auskunft. Die einschlägigen Vorschriften über die Musterung und Aushebung finden entsprechend Anwendung. Ueber das Erfassungsverfahren wird unter anderem bestimmt, daß die politischen Wehrbehörden für die abgemeldeten Personen, die sich anmelden, in der Zeit vom 13. Juli bis 22. August 1936 das Erfassungsverfahren unter funktionsmäßiger Anwendung der Bestimmungen der Erfassungsverordnung durchzuführen haben. Sichttag ist der 13. Juli 1936. Die Wehrpflichtigen sollen außer ihren in der Erfassungsverordnung aufgeführten Papieren auch die Papire über alle Leistungen an aktiven Diensten in früherer Heer, der Schutztruppe und Kaiserlichen Marine und Reichswehr (Reichsheer) mitbringen.

Weitere Bestimmungen der Verordnung regeln das Verfahren für Standesamt und politische Wehrbehörden.

Urkunden für Freikorpskämpfer.

Der Innenminister hat den Bundesführer des Deutschen Reichstregerbundes beauftragt, den ehemaligen Angehörigen der Freikorps eine Urkunde über ihre Beteiligung an den Freikorpskämpfen auszustellen. Der Bundesführer teilt dazu mit, daß der Reichstregerbund die Anträge übernommen hat, die den aufgelisteten Verbänden der Volksturm- und Freikorpskämpfer eingereicht worden sind. Er könne jedoch keine Verantwortung dafür übernehmen, daß diese Papiere vollständig sind. Es werde eine umfangreiche Arbeit von Wochen und Monaten erforderlich sein, um diese Papiere zu sichten. Die von der Abwicklungsstelle der Volksturm- und Freikorpskämpfer ausgestellte Urkunde „Eintrag für Deutschland“ ist ungenügend. Dagegen ist die vom Bundesführer des Deutschen Reichstregerbundes im Auftrag des Innenministers ausgestellte Urkunde eine amtliche Urkunde.

Nah und Fern.

Besichtigung des Reichspostfeldes. Auf Anregung des Reichspostführers hat der Innenminister das Reichspostfeld im Hinblick auf das erfreulich schnelle Fortschreiten der Bauarbeiten für die Zeit vom 1. bis 12. Juli zur öffentlichen Besichtigung unter amtlicher Führung freigegeben. Für die Besichtigung wird eine Gebühr erhoben. Wehmann-Hollwegs Sohn im Auto verunglückt. Auf der Fahrt von Berlin nach Jena wurde Sohnenföhrer verunglückt nach der Ostbeizerei August Felix v. Wehmann-Sollweg, ein Sohn des verstorbenen Reichstanzlers, mit seinem Kraftwagen und zog sich dabei lebensgefährliche Verletzungen zu.

Auspost Südamerika - Frankfurt a. M. in noch nicht zwei Tagen. Die am Freitag von Südamerika mit dem Transozeanflugzeug der Luftansa abgegangene Post ist Sonntag bereits in Frankfurt a. M. eingetroffen. Die Postfluggesellschaft der Luftansa brauchte demnach nicht einmal zwei Tage von Brasilien bis Deutschland, d. h. für die Überwindung einer Strecke von fast 10 000 Kilometern.

des deutschen Bauernkönigs, der in dem Bauernrum seine sächsischen Stammes die Wurzel politischer Kraft sah, ehren in Heinrich I. den deutschen König, der in den Kräften seines Stammes die natürlichen und starken Wurzeln seiner Macht sah und von dieser Grundlage aus das Erste Reich der Deutschen schuf. Ehren in dem Gründer des deutschen Volkstums jene deutsche Vergangenheit, die ein Jahrtausend später ihre Erfüllung findet. Eberhard Gamay.

nahme hervorgerufen, die sich noch steigerte, als man die Leiche des Mädchens nach einiger Zeit auf einem unbekanntem Grundstück im Gebüsch besuchte, vorfand. Der Verdacht richtete sich schon bald auf Albert Kübiger, der mit dem Eltern Vogel als angeheirateter Vater und der nach dem Verbrechen des Kindes noch die Dreifachheit hatte, selbst bei der Polizei die Vernichtungsanzeige aufzugeben und weiterhin mit den Eltern freundschaftlich zu verkehren.

Nach hartnäckigem Leugnen gestand Kübiger, daß er die kleine Vogel in Abwesenheit seiner Frau und seines Kindes in seine Wohnung gelockt und dort mißbraucht hat. Später hat er das Mädchen mit planmäßiger Ueberlegung ermordet, um die Wittwiflerin seines Verbrechens zu beseitigen.

In der Schlafkammer verbrannt. In Marienfelde, Kreis Prignitz, fand der Wanderarbeiter Günter Duhly aus Derschen in seiner Schlafkammer, die er mit seinem Arbeitskameraden Michel teilte, den Tod durch Verbrennen. Die beiden sind auseinander nach einer Zecherei beim brennenden Saallicht eingeschlafen und vom Feuer überrascht worden. Michel konnte sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten.

Ein Flugzeug macht sich selbständig. Auf einem Flughafen in Mittelengland setzte sich eine Maschine in Bewegung, noch bevor der Pilot seinen Sitz einnehmen konnte. Die menschenleere Maschine rasste über das Rollfeld, erhob sich von selbst in die Luft, beschrieb vier Kreise über dem Flughafen und stürzte ab, worauf sie nach dem Anprall verbrannte.

Wettfliegergranate zertrüht fünf Menschen. Eine aus dem Wettflieger stammende 30,5-Zentimeter-Granate, ein sogenannter „Windgänger“, ist in der Nähe von Göttingen in dem von Österreich an Italien abgetretenen Küstengebiet aufgefunden worden. Bei dem Versuch, das immer noch gefährliche Geschöß von der Stelle zu schaffen, explodierte die Granate und tötete fünf Personen.

Schwere Unfälle bei Flugveranstaltungen. Bei einer Flugveranstaltung in Wöhme bei Biele wurde eine Maschine in die vorderste Reihe der Zuschauermenge, die entsteht auseinanderstieß. Sechs Personen wurden schwer verletzt geboren. Zwei 16jährige erlitten tödliche Verletzungen. Gleichzeitig stürzte bei einer Flugveranstaltung in Maritz bei Apparat in die Menge. Elf Personen wurden verletzt, darunter eine schwer. In der Gegend von Nevers stürzte eine Pariser Privatmaschine ab, die beiden Passagieren waren auf der Stelle tot.

Napoleons Flotte soll gehoben werden. Ein um die Bergung gesunkener Schiffe bemühtes französisches Submarinteam hat die Mögliche, die von dem Geschwader des britischen Admirals Nelson in der Schlacht bei Nivelle am 1. August 1798 versenkten französischen Kriegsschiffe zu heben. Es hat zu diesem Zweck einen italienischen Ingenieur und zwei berühmte italienische Taucher angeworben.

Braddock beinahe verunglückt. Der Schwergewichtsweltmeister Jimmy Braddock, der nächste Gegner Schmeling, und sein Manager sind bei einem Autounfall knapp mit voller Haut davongekommen. Ihr Auto blieb in der Nähe von Fairfield (Nev.) mit einem anderen Wagen zusammen und wurde schwer beschädigt. Braddock und sein Begleiter blieben unverletzt.

„Ritte empork!“ in die ewigen Jagdgründe eingegangen. In der Person des 53jährigen Sioux-Indianers Fles Above („Ritte empork!“) ist ein Veteran des Krieges zwischen Weißen und Rothhäuten in die Gestirbe Manitu, des Großen Geistes, eingegangen. Er hat in seiner Jugend oft das Kriegsgeläch gegen die Weißen geschrien. Später veranlaßte er es mit dem amerikanischen Gewehr, indem er in die amerikanische Armee eintrat, wo er zum Hauptmann aufstiegt.

Kurze Nachrichten

Berlin. Der Führer und Reichskanzler staltete dem seit einiger Zeit erkrankten Reichsminister Kerrl einen Besuch ab und sprach ihm seine besten Wünsche für eine baldige Genesung aus.

Berlin. Der Führer hat aus Anlaß des 550jährigen Jubiläums der Heidelberger Universität dem Geheimen Rat Prof. Dr. Lubolf von Krefel in Anerkennung seiner Verdienste den Adlerschild des Reiches verliehen.

Berlin. Der Leiter der Kulturpolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Friedrich Stieve, ist zum Gesandten erster Klasse ernannt worden.

Berlin. Die Großhandlung in Magdeburg anläßlich der 1000. Wiederkehr des Todesstages Heinrichs I. am 2. Juli wird vom Reichsenenbergsamt von allen deutschen Sendern übertragen.

„Meisterfinger“-Auszug mit Korrekturen.

Neue Wagner-Dokumente aufgefunden. Nach einer Meldung der „Mündener Zeitung“ sind in einem Schulhaus in Bayerischen Mittelfranken neue Wagner-Dokumente gefunden worden. Es soll sich dabei um einen Originalbrief Richard Wagners und einen Abdruck eines „Meisterfinger“-Druckbogens mit eigenhändigen Korrekturen Wagners handeln. Das letzte Dokument könnte von größter Bedeutung sein, da es wertvollen Einblick gibt in die Drucklegung und Vollenbung des „Meisterfinger“-Abdruckes.

Marktbericht

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)

Berliner Getreidegroßmarkt vom 29. Juni. Für 100 kg in Metri...

Zentraler Marktbericht

Großhandelspreise in der Zentralmarkthalle Berlin in Metri...

Sport

Stinkampfung in Wülsdorf

Im Rahmen der Heeresministerkonferenz in Wülsdorf feigte...

Neuer Höhenrekord ohne Motor

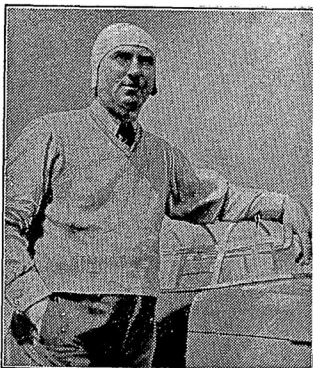
Während Flugkapitän Helm am Wochenende in Berlin...

Rundfunk-Programme

Dienstag, 30. Juni.

Reichsfender Berlin-Fegel: Welle 356,7. 6.30: Frühgong...

Deutschlandfender: Wellenlänge 1571 Meter. 6.10: Fröhliche Schallplatten...



Weltrekord im Zermattgefäß

Flugkapitän Helm von der Deutschen Luftfahrt, der erst vor 14 Tagen...

Das Mädchen mit dem Silberhaar

Roman von Anny von Panhuy

Aber dann vergaßen sie den Generalvertreter über anderem. Verthold Radig kaufte seiner Frau ein wunderbares...

stellte die Verbindung mit dem Büro der Vertretung her. Ein paar mal war er schon mit Franziska am dem Hause...

mit Miß Jonson. Veröffentlicht wird die Verlobung, nachdem er seinen Namen führen darf. Er blühte sich um...

(Fortsetzung folgt.)